

Betreff:

COVID-19-Statusbericht Nr. 91/19. Januar 2022

Organisationseinheit:

DEZERNAT V - Sozial-, Schul-, Gesundheits- und Jugenddezernat

Datum:

19.01.2022

Adressat der Mitteilung:

Mitteilungen außerhalb von Sitzungen (zur Kenntnis)

Rat der Stadt Braunschweig (zur Kenntnis)

Sachverhalt:

In der Anlage gibt die Verwaltung den COVID-19-Statusbericht Nr. 91 vom 19. Januar 2022 für die Ratsmitglieder zur Kenntnis.

Dr. Arbogast

Anlage/n:

Statusbericht Nr. 91

Stadt Braunschweig COVID-19	Statusbericht für Ratsmitglieder Nr. 91	19. Januar 2022
--------------------------------	--	-----------------

Zur aktuellen Lage möchte ich Ihnen folgenden Bericht geben:

Strategische Ziele der Gefahrenabwehrleitung

1. Unterbrechung der Infektionsketten durch einen breiten Impfschutz in der Bevölkerung, fortwährende Umsetzung der Containment-Strategie (RKI) und der Teststrategie (BUND).
2. Sicherstellung der Informationshoheit in der Lage
3. Zeitnahe Schließung von Impflücken in besonders sensiblen Bereichen (z. B. Pflege, Gemeinschaftsunterkünfte) und Etablierung von niederschweligen Impfangeboten zur Unterstützung von Erst-, Zweit- und Booster-Impfungen in allen Bevölkerungsgruppen.

0. Lageentwicklung

Nach der Vorwelle prägt sich aktuell die 2. saisonale Infektionswelle aus. Im Vergleich zur Vorwoche steigen die Fallzahlen um ca. 60 % an. Der R-Wert ist annähernd unverändert und liegt in Braunschweig aktuell bei 1,4.

Das zuständige Labor verzeichnet bei den PCR-Testungen eine hohe Positivrate. Die Kapazitätsgrenze bei der Auswertung wird an einzelnen Tagen bereits erreicht. Es ist erkennbar, dass von den Einsendern bereits eine Priorisierung (symptomatische Personen, Risikogruppen usw.) der Proben vorgenommen wird. Die routinemäßigen Sequenzierungen der Proben auf die Omikron-Variante wurde daher wieder auf die vorgegebenen 5 % reduziert.

1. Getroffene Maßnahmen

Die GAL hat am Dienstag als Videokonferenz getagt.

Aufgrund der stark gestiegenen Fallzahlen musste das Gesundheitsamt die Abläufe des Containments wiederholt anpassen. Aktuell werden Kontaktpersonen schriftlich benachrichtigt. Eine weitere Veränderung bei der Benachrichtigung der Kontaktpersonen zur Bewältigung der steigenden Fall- und Kontaktzahlen wird erarbeitet. Indexfälle, also infizierte Personen werden nach Möglichkeit weiterhin schnellstmöglich telefonisch kontaktiert.

2. Aktuelle Zahlen für Braunschweig (Stand: 19. Januar 2022)

		Vorwoche
Bestätigte Fälle insgesamt (RKI):	14.509	13.199
Aktuell infizierte Personen:	3.594	3.082
Genesene Personen:	10.694	9.896
Verstorbene Personen (RKI):	221	221
Im Krankenhaus (auch Menschen aus der Region):	11	26
7-Tages-Inzidenz (RKI):	526,2	364,9

3. Lage in Krankenhäusern (SKBS, HEH, Marienstift)

Die aktuellen Zahlen werden tagesaktuell unter <https://www.braunschweig.de/aktuell/aktuelle-informationen.php> dargestellt.

4. Lage Pflegeeinrichtungen, Sammelunterkünfte

Aktuell gibt es mehrere Meldungen über Infektionsgeschehen in Einrichtungen, die in Zusammenhang mit dem Erreger SARS-CoV-2 stehen. Es handelt sich insgesamt um 9 Pflegeeinrichtungen. In vier Einrichtungen wurden mehrere Bewohner*innen sowie Beschäftigte positiv getestet. Diese befinden sich in Quarantäne. Ebenso die betroffenen Kontaktpersonen. Weitere Infektionsfälle werden von zehn Einrichtungen der Eingliederungshilfe sowie vier Unterkünften für Geflüchtete gemeldet.

5. Lage niedergelassene Ärzte/Apotheken, Testzentren

Nach Rückmeldung der testenden Stellen wurden in der 2. KW 71.350 Testungen durchgeführt. Durch die hohe Zahl der Testungen können weiterhin viele Infektionsketten frühzeitig erkannt werden. In Braunschweig sind insgesamt 113 sowohl mobile als auch stationäre Teststellen vom Gesundheitsamt beauftragt. Die Testkapazität, die von den Teststellen je nach Bedarf erhöht und verringert werden kann, verteilt sich inzwischen flächendeckend über das Stadtgebiet. Ergänzend bietet das Gesundheitsamt in Kooperation mit Volkswagen und in Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen, die auch als mobiles Testteam arbeiten, PCR-Testungen an.

Die Versorgung von erkrankten Bürgerinnen und Bürgern wird insbesondere durch Hausärztinnen und Hausärzte sichergestellt. Bei symptomatischen Personen erfolgen nach telefonischer Voranmeldung Diagnostik und Therapie in der Regel in gesonderten medizinischen Sprechstunden. Außerhalb der Dienstzeiten ist der ärztliche Notdienst über die Telefonnummer 116117 erreichbar.

6. Lage Schulen und Kitas

Sachstand Infektionsfälle KiTa

Im Zeitraum **12.01. - 18.01.2022** wurden folgende **neue Infektionsfälle** gemeldet: **55 Infektionsfälle (positive PCR-Testung)**. Davon haben **42 positiv getestete Fälle** Auswirkungen aufgrund einer angeordneten Quarantänemaßnahme auf das Betreuungsangebot in **20 Einrichtungen**.

Status	Einrichtungsname	Anzahl Infektionsfälle	Auswirkungen auf das Betreuungsangebot
NEU	Paritätische Kita Mein Weg	4 Fälle	Individuelle Quarantänemaßnahmen, teilweise Gruppenschließungen
NEU	Städtische Kita Pfälzerstr.	1 Fall	Individuelle Quarantänemaßnahmen
NEU	Caritas Kita St. Bernward	6 Fälle	Kita vorübergehend geschlossen
NEU	Städtische Kita Schuntersiedlung	4 Fälle	Individuelle Quarantänemaßnahmen

NEU	Ev. Kita Christuskirche	3 Fälle	Individuelle Quarantänemaßnahmen
NEU	Städtische Kita Christian-Friedrich-Krull	2 Fälle	Individuelle Quarantänemaßnahmen
NEU	AWO Kita Timmerlah	1 Fall	Individuelle Quarantänemaßnahmen
NEU	KiTa Kinderhaus Frech Daxe	3 Fälle	Individuelle Quarantänemaßnahmen
NEU	Städtische Kita Hondelage	1 Fall	Individuelle Quarantänemaßnahmen
NEU	Ev. Kita St. Marien	2 Fälle	Individuelle Quarantänemaßnahmen
NEU	Städtische Kita Karlstraße	1 Fall	Individuelle Quarantänemaßnahmen
NEU	AWO Kita Querum	2 Fälle	Individuelle Quarantänemaßnahmen
NEU	Kath. Kita St. Albertus Magnus	1 Fall	Individuelle Quarantänemaßnahmen
NEU	AWO Kita Volkmarode	2 Fälle	Individuelle Quarantänemaßnahmen
NEU	Ev.-luth. Kita Waggum Zachäus	2 Fälle	Individuelle Quarantänemaßnahmen
NEU	Paritätische Kita Farbklecks	1 Fall	Individuelle Quarantänemaßnahmen
NEU	Städtische Kita Gartenstadt	1 Fall	Individuelle Quarantänemaßnahmen
NEU	Städtische Kita Fichtengrund	2 Fälle	Individuelle Quarantänemaßnahmen
NEU	Lebenshilfe Kita Hasenwinkel	1 Fall	Individuelle Quarantänemaßnahmen
NEU	CJD Kita St. Leonhard international	2 Fälle	Individuelle Quarantänemaßnahmen

Im Vergleich zum Berichtszeitraum der Vorwoche hat sich die Anzahl an Infektionsfällen verdreifacht.

Sachstand Infektionsfälle Schule

Im Zeitraum **12.01. - 18.01.2022** wurden folgende **neue Infektionsfälle** gemeldet: **205 Infektionsfälle (positive PCR-Testung)**. Davon führen **18 Infektionsfälle** zu Quarantänemaßnahmen für Mitschüler*innen bei **4 Schulen**.

Status	Schule	Anzahl Infektionsfälle	Auswirkungen auf den Präsenzunterricht
NEU	Grundschule Heinrichstraße	5 Fälle	Individuelle Quarantänemaßnahmen für Mitschüler*innen.
NEU	Grundschule Altmühlstraße	3 Fälle	Individuelle Quarantänemaßnahmen für Mitschüler*innen.
NEU	Nibelungen Realschule	5 Fälle	Individuelle Quarantänemaßnahmen für Mitschüler*innen.
NEU	BBS Helene-Engelbrecht-Schule	5 Fälle	Individuelle Quarantänemaßnahmen für Mitschüler*innen.

Im Vergleich zum Berichtszeitraum der Vorwoche hat sich die Anzahl an Infektionsfällen mehr als verdoppelt.

Sachstand Infektionsfälle Schulkindbetreuung

Im Zeitraum **12.01.2022 - 18.01.2022** wurde durch zwei Einrichtungen **vier Infektionsfälle** gemeldet.

Status	Einrichtungsname	Auswirkungen auf das Betreuungsangebot
NEU	Schuki Hondelage	einzelne Quarantänemaßnahmen für Mitschüler*innen
NEU	KoGS Klint	einzelne Quarantänemaßnahmen für Mitschüler*innen

7. Impfen

Die Impfstatistik der mobilen Teams und der niedergelassenen Ärzte wurde in der Vergangenheit durch das Innenministerium bereitgestellt. Nun wird das Sozialministerium diesen Service übernehmen. Eine Fortsetzung der Datenbereitstellung wird in Kürze erwartet.

Die generelle Nachfrage nach Impfungen ist aktuell im Vergleich zu den Wochen vor und nach Weihnachten deutlich rückläufig. Wo unmittelbar vor Weihnachten noch 2.600 Impfungen pro Tag vorgenommen wurden, hat sich diese Zahl aktuell mehr als halbiert. Sowohl in der Stadthalle als auch bei den mobilen Einsätzen ist die Nachfrage deutlich zurückgegangen.

Täglich nehmen die mobilen Teams derzeit um die 1.000 Impfungen vor. Der Rückgang wird zum Anlass genommen, noch einmal verstärkt im Stadtgebiet, auch den Außenbezirken, Impfungen anzubieten. Z. B. über die Kirchengemeinden und auch die öffentlichen Gemeinschaftseinrichtungen. Darüber hinaus wird versucht, über verlängerte Öffnungszeiten der Impfangebote, etwa im Blauen Saal der Stadtbibliothek, eine breitere Zielgruppe anzusprechen.

Seit der letzten Woche gibt es als zusätzlichen Baustein eine Corona-Beratung. Ziel des Beratungsangebots ist es, Menschen, die sich bisher nicht zu einer Impfung entschließen konnten, zu informieren und aufzuklären. Die Beratung wird durch Ärzt*innen wahrgenommen und aktuell sehr gut angenommen. Zunächst finden die Beratungen per E-Mail und telefonisch statt, perspektivisch soll das Angebot auch als persönliches Gespräch angeboten werden.

8. Städtischer Hilfsfonds

a) Wirtschaftsbereich - Sachstand der Überprüfungen

Die Bewilligung von Zuschüssen aus dem Städtischen Hilfsfonds ist zum Jahresende 2020 ausgelaufen. Im Rahmen einer stichprobenartigen Nachprüfung wurde bereits im letzten Jahr damit begonnen, 37 Bewilligungen zu überprüfen. Zwischenzeitlich ist das Wirtschaftsdezernat dazu übergegangen, alle Bewilligungen zu überprüfen. Bei den bislang eingeleiteten Überprüfungsverfahren stellt sich das Prüfungsergebnis wie folgt dar:

Überprüfung

Bisher eingeleitete Verfahren gesamt	230
Noch in Prüfung	63

Prüfungsergebnis

Zurückgezahlt ohne Prüfung	21
ohne Beanstandungen	12
Rückforderungen	129
• davon Teilrückforderung	20
• davon Komplettrückforderungen	109
Aufstockung auf Maximalbetrag	5

Gründe für die Rückforderung:

- fehlender Liquiditätseingpass bei den förderfähigen Kosten
- nachgewiesene Mitarbeiterzahl ließ nur geringeren Maximalförderbetrag zu

Klageverfahren

Anzahl im Bewilligungsverfahren	3
• davon zurückgezogen	2
Anzahl im Überprüfungsverfahren	4
• davon verfristet/zurückgezogen	2

Gründe für die Klage bzw. Missbilligungen anderer Fördernehmer:

- Nichtberücksichtigung der aufgewendeten Personalkosten
- Anrechnung der mit dem Personal erwirtschafteten Einnahmen

b) Kulturbereich

Seit Freischaltung des Online-Antragsverfahrens am 23. April 2020 hat Dezernat IV 218 Anträge für den Städtischen Corona-Kulturhilfsfonds mit einer Fördersumme von 614.824,89 € bewilligt.

Anschließend wurden zur Umsetzung der einstimmig beschlossenen Vorlage 21-16220 am 15. September 2021 durch die Auswahlkommission 55 Corona-Sonderstipendien mit einer Fördersumme von 275.000 € vergeben.

Für einzelne Anträge des Städtischen Corona-Kulturhilfsfonds laufen derzeit noch rechtliche Prüfungen. Im Vergleich zum 82. Statusbericht ergab sich dabei keine Änderungen.

9. Geplante Maßnahmen/Ausblick

Die GAL wird am Donnerstag, den 20. Januar tagen und dann nächste Woche Mittwoch erneut zusammenkommen.

I. V.

gez.

Dr. Arbogast